

Rheinpfalz 31.12.2010

17 brennende Stämme locken 700 Gäste

GARTENSTADT: Schwedenfeuer des VSK Niederfeld zum Jahresausklang erfreut sich großer Beliebtheit

Einen Standortwechsel hat der VSK Niederfeld für sein Schwedenfeuer vorgenommen. Bei der siebten Auflage am Mittwochabend hat der Sportverein aus der Gartenstadt erstmals seine in diesem Jahr fertiggestellte überdachte Terrasse in das Fest miteinbezogen.

„Im vergangenen Jahr, als es so stark geregnet hat, haben wir festgestellt, dass ein unbefestigter Platz für das Schwedenfeuer ungeeignet ist. Nach den starken Schneefällen der letzten Tage hat sich der feste Untergrund schon bezahlt gemacht“, sagte VSK-Vorsitzender Norbert Kimpel. Trotz schwieriger Straßenverhältnisse hatten 700 Besucher den Weg in die Gartenstadt gefunden, fast doppelt so viele wie im Vorjahr.

„Das Schwedenfeuer wird von unseren Gästen gut angenommen und erfreut sich großer Beliebtheit“, äußerte sich Kimpel. Die Besucher, die die winterliche Stimmung kurz vor dem Jahreswechsel genossen, kamen nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus dem Rhein-Pfalz-Kreis oder Baden-Württemberg. Dies sei ein Beleg dafür, dass das Feuer auf reges Interesse stoße, weil man mal für ein paar Stunden abschalten und das ab-



Funkenflug in Winterlandschaft: Die Helfer des VSK Niederfeld mussten vor der Veranstaltung tüchtig Schnee schippen.

FOTO: KUNZ/MORAY

gelaufene Jahr Revue passieren lassen könne, wie der Organisator verdeutlichte. „Die meisten Menschen haben Urlaub und bereiten sich auf den Jahreswechsel vor. Wir sollten diese Zeit nutzen und uns in besinnlicher Atmosphäre unterhalten“, nannte Kimpel einen Grund, der ihn vor

Jahren dazu bewog, das Schwedenfeuer aus der Taufe zu heben.

Wie Glühwein und Kinderpunsch ist die Musikgruppe aus Heidelberg, die seit Jahren die Gäste mit Dudelsackmusik erfreut, fester Bestandteil des Schwedenfeuers. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt tat die Wär-

me der 17 brennenden Baumstämme richtig gut. Diese Stämme symbolisieren die zwölf Monate, die vier Jahreszeiten und das Jahr. „Die Nachfrage der Paten ist ungebrochen, deshalb haben wir einen zusätzlichen Stamm entzündet“, erklärt der VSK-Verainschef die wachsende Zahl der brennenden Baumstämme, die dieses Mal nicht im Halbkreis, sondern im Viereck angeordnet waren.

Wie in den zurückliegenden Jahren hatten die Niederfelder rund 20 ehrenamtlichen Helfer für den Aufbau der kleinen Zeltstadt zur Stelle. Wobei die Arbeit in diesem Jahr besonders schweißtreibend war, denn zunächst musste in fast zweistündiger Arbeit ordentlich Schnee geschippt werden. „Ohne unsere Senioren wären wir aufgeschmissen“, lobte Kimpel die älteren Mitglieder, die gestern auch beim Abbau tatkräftig halfen. Auch die Handball-Frauenmannschaft hatten sich engagiert.

Keine Frage, dass das Schwedenfeuer 2011 fortgesetzt wird. „Wir sind bestrebt, unser kleines Fest immer zu verbessern. Im kommenden Jahr wird es mehr Ausgabestellen für den Glühwein geben“, will Kimpel einen diesjährigen Schwachpunkt in der Organisation ausmerzen. (thl)